

Immobilienratgeber

Falsches Lüften führt zur Schimmelbildung

Zum Thema „Lüften“ findet man viele gut gemeinte Ratschläge, die oft das Gegenteil bewirken von dem, was man beabsichtigt: einen hygienischen Luftaustausch, der verbrauchte und feuchte Luft vertreibt und der Schimmelbildung im Hause entgegenwirkt. Bei angenehmen Außentemperaturen in den Sommermonaten kann das Fenster stundenlang offenstehen, solange die Räume nicht auskühlen oder sich unangenehm aufheizen. Das gilt aber nicht für (ungedämmte) Kellerräume und Souterrainwohnungen. Um den typischen Kellermuff zu vertreiben, erliegen Hausbesitzer im Sommer der Versuchung, diese Räume gründlich zu lüften. Genau das ist falsch: Je wärmer die Luft draußen ist, desto mehr Luftfeuchtigkeit nimmt sie auf. Diese feucht-warme Luft schlägt sich dann an den relativ kalten Kellerwänden nieder, und es entstehen Schimmelpilze. Unkontrolliertes Lüften schadet im Sommer mehr als es nützt. Daher sollte man Kellerräume nur nachts oder in den frühen Morgenstunden und bei trockener Außenluft lüften. Wem das zu umständlich ist, der kann sich auch einen automatischen Kellerlüfter einbauen, der die Außenluft nur ansaugt, wenn diese trockener ist als die Innenluft.

Wenn Schimmel einmal da ist, kann man ihn nicht einfach „weglüften“. Erst muss nach der Ursache geforscht werden. Liegt ein baulicher oder bauphysikalischer Mangel vor, z. B. durch Wärmebrücken oder von außen eindringende Feuchtigkeit? Oder ist es „nur“ ein Lüftungsfehler?

Weitere Beratung - rund um Ihre Immobilie - bekommen Sie bei:

Elke Bastius-Broich, Dipl.-Ing. Architektin
Tel. 0241 / 1890 77 32 oder
E-mail: info@immobilien-bastius.de

Särge – Vorläufer Sarkophag

Christliche Begräbniskultur entstammt dem Mittelmeerraum

Verstorbene Juden und Muslime werden in ein Tuch gehüllt in die Erde gelegt. Es ist die Bestattungskultur der Wüste. Christen hingegen, die sich für die Erdbestattung entscheiden, werden in einen Sarg gebettet. In der Bibel findet sich keine definitive Anweisung zu Begräbnissen. Jesus sprach allgemein: ‚Lasst uns die Toten begraben.‘ Er selbst wurde in einem Höhlengrab bestattet. Die frühen Christen bestatteten ihre Toten schlicht, nicht zuletzt, weil sie an die nahe Wiederkunft Christi glaubten. Mit der Zeit gingen die Menschen dazu über, sich der allgemeinen Bestattungskultur im Mittelmeerraum anzupassen: wohlhabende Tote wurden in steinernen Sarkophagen bestattet, Arme in Holzsärgen. Viele Steinsarkophage sind bis heute erhalten, teilweise beschriftet und bebildert wie zur Römerzeit. In späteren Jahrhunderten gab es für ärmere Verstorbene und Angehörige Lösungen wie den Klappsarg, der sich jedoch nicht durchsetzen konnte, weil er – nicht zu Unrecht – als würdelos empfunden wurde. Viele Tote landeten, nur in ein Leichentuch gehüllt, in Massengräbern, ein berühmtes Beispiel ist das mittellose Genie Mozart. Heute wird der klassische Holzsarg in verschiedenen Ausführungen genutzt: Nicht mehr nur die Holzart, sondern auch die Phantasie macht hier einen Unterschied. So bemalen manche Angehörige den Sarg des geliebten Verstorbenen, eine Art der Verarbeitung und des Abschiedsgrußes und auch bei Urnen möglich. Vom Öko-Modell bis hin zum Sarg, bei dem weitere naturnahe Materialien einbezogen werden: denn auch der Mensch ist ein Bestandteil des Kreislaufs des Lebens.

Informationen rund um Fragen der Bestattung und der Vorsorge finden Sie auf unserer Internetseite unter www.bestattungen-deussen.de oder lassen Sie sich in unserem Standort

auf der Rathausstraße in Laurensberg oder telefonisch unter 02 41 - 1 24 24 unverbindlich beraten.

WJ KOOLEN

Bedachungen EST 1936 *Seit 1932*



- ROCKWOOL EINBLAS-DÄMMSYSTEM
Nachträgliche, effektive, substanzschonende Wärmedämmung bei Altbauten & Sanierungen im Dach- Decken- und Wandbereich.
- DACHEINDECKUNGEN
- BAUKLEMPNEREI
- FASSADENBEKLEIDUNGEN
- DACHWOHNRAUMFENSTER
- SOLARTECHNIK

www.koolen.de
info@koolen.de

Prager Ring 18-22 | 52070 Aachen
Telefon 0241-16 17 27 | Fax: 0241-16 35 25

*20 Euro Rabatt auf eine
Regenrinnenreinigung
bei Vorlage des Coupons*

